

Halle und Umgegend.

Halle, den 20. September 1917.

Für und gegen die durchgehende Arbeitszeit.

Immer mehr verdichten sich die Gerüchte, daß die Kriegsdämmer mit der Absicht umgehen, die durchgehende Arbeitszeit in den kaufmännischen und gewerblichen Betrieben sowie bei den Behörden zwangsweise einzuführen. Soweit bekannt, sind bereits verschiedene Umfragen in dieser Angelegenheit erfolgt und die amtlichen Korporationen des Handels und der Industrie beschäftigen sich ernst und eingehend mit dieser Frage. Es ist also an der Zeit, das Problem ernsthaft ins Auge zu fassen und einer Prüfung und Erörterung zu unterziehen.

In den letzten Friedensjahren hat man sich nur gelegentlich und auch dann nur flüchtig mit der Einführung der durchgehenden Arbeitszeit beschäftigt. Da eine dringende Notwendigkeit für die Einführung nicht vorlag, ist es in wissenschaftlich bei theoretischen und papierenen Erörterungen geblieben. Jetzt erzwingt uns die Not der Zeit, vor allem der Kohlenmangel und die Lichtskamizität zur ersten und beschleunigten Durcharbeitung der Materie und ihrer möglichen Anwendungen.

Von Seiten der Behörden, auch der Magistrate, wird im allgemeinen sehr für den Gedanken der durchgehenden Arbeitszeit Propaganda gemacht und ihrer Einführung große Bedeutung beigemessen. Bei den Kaufleuten und Gewerbetreibenden hingegen sind die Ansichten geteilt. Zweifellos ist es, daß die genannte Einrichtung ein bedeutendes Umgestalten unseres gesamten Wirtschaftslebens herbeiführen und tief einschneidende Veränderungen im Verkehr und der Kaufkraft mit sich bringen würde. Es ist daher verständlich, daß die Kaufleute und Gewerbetreibenden sich nicht leichten Herzens zu der Einführung verstehen wollen: liegt doch auch die Gefahr vor, daß die Einrichtung, einmal eingeführt, zu einer ständigen wird, woraus der Kaufmannschaft nicht unerhebliche Nachteile erwachsen würden. Wahrscheinlich sind allerdings in diesem Augenblick der Gesichtspunkt sein, ob der Allgemeinheit und dem Staate aus der beschriebenen Einführung Vorteile entstehen oder nicht, denn die Nachteile der Landesverteilung und der spärlichen Bewirtschaftung der öffentlichen Mittel, namentlich der Kohle, stehen nun einmal im Vordergrund aller Interessen und erheischen größtmögliche Berücksichtigung.

Nach den getroffenen Feststellungen kann es keinem Zweifel unterliegen, daß man viel Gas und Kohle sparen würde, wenn die Notwendigkeit der Heizung der öffentlichen Räume und der Kontore würde sich nicht nur auf einen bestimmten Teil des Tages erstrecken, so daß nach Ablauf der Geschäftszeit durchweg die Heizung eingestellt werden könnte, und das Exporbier der Beleuchtung der Geschäftsräume hiezu so gut wie ganz fort, mit Ausnahme vielleicht von ein oder zwei Vorratsräumen in den dunkelsten Tagen des Winters, in denen aber auch in normalen Zeiten Licht gebraucht wurde. Die großen Kostenersparnisse, die dadurch verfügbar werden könnten in zumal wichtiger Weise für Hausbrandzwecke und die Rüstungsindustrie verwendet werden.

Soweit liegen also die Vorteile auf der Hand. Es fragt sich nur, ob der ersetzte Vorteil nicht etwa aufgewogen wird durch Mehrverbrauch in den Privatwohnungen, in den für Geschäftszwecke wie Angestellte freigegebenen Nachmittags- und Abendstunden. Sollte aber wirklich ein solcher Mehrverbrauch stattfinden, was noch keineswegs ausgemacht ist, so bleibt immer noch zu berücksichtigen, daß dann in den Abendstunden die große Masse von Licht und Kohle verschlungene Schaufensterbeleuchtung wegfällt. Das wäre ein Gewinn, der gar nicht hoch genug veranschlagt werden könnte.

Ein Bedenken freilich müßte von vornherein aus dem Wege geräumt werden, wenn die Einrichtung Erfolge verzeichnen soll. Es dürfen nicht nur einzelne Geschäfte und Behörden die durchgehende Arbeitszeit einführen, sondern es müssen sämtliche Behörden sich daran beteiligen, damit nicht einzelne, die den Mut haben voranzugehen, und namentlich die Kleinhandelsbetriebe, den Nachteil davon haben. Und ebenso wird auf die großindustriellen Betriebe in diesem Sinne einzuwirken sein, wobei allerdings wieder für die Rüstungsindustrie Ausnahmen zu machen wären, da diese zum Teil mit Tag- und Nachtschichten arbeitet und die Befestigung des Heeres mit den notwendigen Materialien durch eine eingeschränkte Arbeitszeit unter keinen Umständen leiden darf. Für Behörden wäre vielleicht der Gedanke noch eine Stunde früher zu legen, auch könnte auf die Bedürfnisse der Kleinhandelsbetriebe in Rücksicht genommen werden, daß man Sonnabends einen früheren Ladenschluß festsetzt.

Natürlich müßten auch die Angestellten um ihre Meinung gefragt werden, denn es sollen doch weder die Leistungsfähigkeit noch die Arbeitszufriedenheit unter der neuen Maßregel leiden. Soweit man aber, namentlich von den größeren Handelszentren, hört, ist die Stimmung unter den kaufmännischen Angestellten fast überwiegend für die durchgehende Arbeitszeit.

Man wird sonach erwarten dürfen, daß Prinzipale und Angestellte zusammen mit den berufenen Körperlichkeiten den richtigen Entschluß finden und dem Vaterlande, wenn es sein muß, auch dieses Opfer bringen werden. Ganz ohne Zwang nach manchen Richtungen wird es dabei allerdings wohl nicht obliegen. Das beweisen ja auch die Vorfälle bei der Zusammenlegung von Betrieben in den verschiedensten Gewerben und Branchen.

Nur ein wirklich durchschlagendes Argument gibt es gegen die geplante Einrichtung. Das sind die Gesetze und gesetzmäßigkeiten. Es muß bei den heutigen Ernährungsverhältnissen, insbesondere bei unserer fleisch- und fettarmen Kost, ernstlich erwohnen werden, ob die körperliche und geistige Widerstandsfähigkeit unserer Kaufleute wie der Angestellten und Beamten ausreicht, um den gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden und ob diese gesteigerten Forderungen nicht mit der Zeit die Leistungsfähigkeit des Personals und damit die Produktivität der kaufmännischen und gewerblichen Betriebe herabsetzen. Diesem zweifellos vorhandenen Vorstand könnte nur dadurch abgeholfen werden, daß die Städte in größerem Maßstabe als bisher öffentliche Kaffee- und Süßwaren-Geschäften, namentlich aber Angestellten, sich während der Mittagsstunden ein warmes Getränk kommen lassen oder dadurch, daß die Inhaber von großkaufmännischen, großgewerblichen

und behördlichen Betrieben selbst für ihr eigenes Personal für Beschaffung einer warmen Mahlzeit Sorge tragen. Damit würde indirekt auch dem Gedanken der Massenheizung bis zu einem gewissen Grade Rechnung getragen.

Dr. R. H.

8 1/2 bis 6 Uhr.

Ein Beschluß der hallischen Kaufleute.

Der Kaufmännische Verein, E. V., hatte seine Mitglieder zu einer Versammlung am Mittwoch, den 19. Sept., nachmittags 5 Uhr eingeladen, um zu der Frage der durch die Kohlennot gebotenen Beschränkung der Geschäftszeit Stellung zu nehmen. Wie groß das allgemeine Interesse an dieser äußerst wichtigen Frage war, zeigte der rege Besuch der Versammlung, sowie das Erscheinen des Präsidenten der Handelskammer, Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Stedener und des Syndikus Herrn Dr. Pfahls. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Probst, führte als Referent Herr Stadterwählter W. Schütz, daß wir angesichts der Notlage in der Befestigung mit Kohle notwendigen die Geschäftszeit beschränken müssen. Ueber den Weg sollte sich heute die Versammlung schlüssig werden, um an möglichen Stellen bestimmte Vorstöße unterbreiten zu können.

Nach angeregter Debatte beschloß die Versammlung einstimmig, die Geschäftszeit einseitig von 8 1/2 Uhr bis 6 Uhr zu legen, dagegen die Geschäfte am Sonntag gänzlich geschlossen zu halten.

Dieser Beschluß wird den Behörden zur weiteren Veranlassung überreicht werden.

Ein eifriger Wicht
wer sich in eiserner
Zeit mit Gold behängt,
Schafft das Gold zu den
Ankaufstellen.

Ueber die Regelung der Herbst- und Weihnachtsferien wird uns von unrichtiger Seite folgendes geschrieben: „Die höchsten Behörden haben schon am 19. September dem Provinz-Schulinspektor die Verfügung erlassen, daß die Herbstferien Mittwoch, den 3. Oktober, beginnen, die Weihnachtsferien am 19. Dezember. Einer besonderen Anordnung für die jählichen höheren Lehranstalten bedarf es nicht, da der Herr Oberpräsident für die ganze Provinz die Ferien festsetzt. Der Unterricht beginnt wieder am Donnerstag, den 11. Oktober; der Schluß beginnt nach Weihnachten ist noch unbestimmt.“

Schaffstube und Wollgefallbeschlagnahme.

Am 20. September 1917 ist eine Bekanntmachung W. L. 1492/8, 17, A. R. A. - betreffend Ausführungsbestimmungen gemäß § 12 der Bekanntmachung Nr. W. L. 1771/5, 17, A. R. A. vom 1. Juli 1917 betreffend Beschlagnahme und Verwahrung des deutschen Schaffstubs und des Wollgefalles bei den deutschen Gerbereien, in Kraft getreten. Danach erhalten Schaffstüber, welche einen gewissen Anfall an Wolle von eigenen Schafen entsprechend den Beschlagnahmebestimmungen zur Ablieferung gebracht haben, auf Antrag jenseits einmal im Jahre von der Kriegswollbedarf-Aufsichtskommission, Berlin SW 48, Post, Hedemannstraße 3, mittels Stridgarn zum Preise von 6 Mark für das Pfund gegen Nachnahme des Verkaufspreises geliefert. Die Menge des zu liefernden Stridgarnes ist nach dem Bestand an Schafen abgestuft. Anträge auf Lieferung des Garnes werden von der zuständigen Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich entgegengenommen und sind von ihr auf Sammelordnungen nach Prüfung und Richtigebeund an die zuständigen Kriegswollstellen einzureichen.

Die Anträge sind von Schaffstübern entweder auf Garnlieferung für den eigenen Gebrauch oder auf Lieferung für ihre Angestellten zu richten. In letzterem Falle jedoch nur, falls die Angestellten selbst Besitzer von Schafen sind oder aus dem Dienstverhältnis einen Anspruch auf Wolllieferung an den Schaffstüber haben.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in unserem Angeleiterteil, bei den Landrats-Ämtern, Polizei-Behörden, und Bürgermeister-Ämtern einzusehen.

Ein Wort zur siebenten Kriegsannleihe.

Zur Erringung eines ehrenvollen Friedens müssen wir „weiter festhalten und sie schlagen, wo wir können“. So sprach unser Kaiser, so empfindet das ganze deutsche Volk, nachdem die Feinde unsere Friedenshand häßlich zurückgewiesen haben, nachdem Amerika als letztes Mittel versucht hat, Zwietracht zwischen Kaiser und Volk zu sät. Aber zum Fortführen des uns aufgedrungenen Krieges gehört Geld. Sechs Anleihen sind bereits aufgelegt, und sechsmal hat Deutschland durch den Erfolg die Feinde mit Stacheln und Pein erfüllt. Bei der nun aufgelegten siebenten Kriegsannleihe werden wir unser unbeschränktes Vertrauen in den Ausgang um so mehr beweisen, als die Kriegslage die Unüberwindlichkeit unserer Truppen aufs neue glänzend bezeugt. Das Geld ist im Lande vorhanden, und doch müßten viele mehr geben als ihnen die gesteigerten Ansprüche der Zeit Angelegenheit übrig lassen. Ihnen läßt die Kriegs-Anleihe-Versicherung. Viele Geschäften,

private wie auch die öffentliche Provinzial-Lebensversicherungs-Anstalt Sachien in Merseburg, haben sie unter leicht zu erfüllenden Bedingungen anerkannt. Nur der zehnte Teil der Zeichnungssumme braucht eingezahlt zu werden, der Rest wird durch vierteljährliche Beitragszahlungen bestritten. Es ist ein vortrefflicher Einfluß dieser Anleihen, der nur durch Abschlüsse einer Versicherung von allen Seiten, deren wirtschaftliche Vorteile die volle Zeichnung nicht gestalten gewirkt werden kann.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle

hatte gestern Mitgliederversammlung in „Mars-la-Tour“ Die gutbesuchte Versammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Stadtrat Baumüller G. G. mit einer patriotischen Ansprache eröffnet, die in die in sich auf der Kasse und unter Her ausstieß. Hierauf hielt Herr Stadterwählter Kaufmann W. Schütz einen Vortrag über die

Einrichtungen im Kohlenverbrauch.

Neben der Sicherstellung der Volksernährung ist das Sparsamkeit, die Kohle in dieser kühnen Zeit von größter Bedeutung. In Friedenszeiten hätte man nicht von Kohlenmangel, da Deutschland selbst Kohle erzeugt, daß es davon knappheit abgesehen kaum im Krieg haben der Mann an Arbeitssicherheit und der an Transportmitteln andere Vorteile erfahren. Dazu kommt, daß unsere Kriegsindustrie die größte Kohlenverbraucher für sich braucht. Jetzt zeigt sich auch ein Mangel an Hausbrand, der schonen werden muß. Auch mit dem Gaslicht muß gekämpft werden. Vor dem Krieges wurden in unserer Stadt 2000 Gaslaternen, während des Krieges wurde die Zahl auf 1000 reduziert und jetzt haben wir noch 600 im Betrieb. Daher liegt der Gedanke des Kaufmännischen Vereins in Sachen der Einschränkung der Geschäftszeit der Wir berichten darüber in einem besonderen Artikel. Wir hoffen, daß die Generalkonferenz in nächster Zeit dem Beschluß zustimmen wird. Jeder hierdurch auch die schwerste Lage, in die der Hausbesitzer bei Zentralheizungen komme. Eine von Herrn Justizrat W. Herzfeld eingereichte Resolution wurde einstimmig angenommen. Sie lautet:

Durch Verordnung des Bundesrats ist für die Dauer der durch den Krieg geschaffenen Schwierigkeiten in der Abholperung des Verhältnisses zwischen Hausbesitzern und Mietern in den Häusern mit Zentralheizung oder Warmwasserheizung zu regeln. Dabei ist grundsätzlich davon auszugehen, a) daß der völlige oder teilweise, durch die beschriebene Lieferung von Kohlen bewirkte Wegfall der Zentralheizung und Warmwasserheizung als unvermeidliche Unmöglichkeit der Erfüllung anzusehen ist. b) Daß wegen der mangelhaften Beschaffung der Zentralheizung und Warmwasserheizung der Mieter kein Recht hat, vom Vertrag zurückzutreten, die Miete zu mindern oder Schadenersatz zu fordern. c) Daß der Betrag des Hausbesitzers zu den Kosten der vom Mieter ersatzweise verwendeten Heizmaterialien keinesfalls höher sein darf als der Betrag, den er normalerweise durch Wegfall der Zentralheizung oder Wasserheizung erpart hat.

In Streitfällen muß ein Schiedsgericht mit dem Rechte auf endgültige, unanfechtbare Entscheidung die erforderlichen Bestimmungen treffen. In diesen Schiedsgericht muß der organisierte Haus- und Grundbesitzer angemessen vertreten sein.

Außerdem wurde an den Magistrat eine Eingabe beschlossen, wonach die Treppendeckelung in engere Beschränkung soll. Sodann hielt Herr Justizrat W. Herzfeld einen Vortrag über die Beschlagnahme des deutschen Haus- und Grundbesitzer-Vereins in Hannover, der er als Vertreter des hallischen Zweigvereins beigewohnt hat. Zum Schluß trat Herr Stadterwählter Kaufmann Georg recht lebhaft für die 7. Kriegsannleihe und die Kriegsannleihe-Vericherung ein; er empfahl sie auf das angelegentlichste.

Eine Luther-Gedächtnis-Ausstellung

Das städtische Museum Moritzburg am 21. Oktober 1917 eröffnen. Universitäts-, Marienbibliothek, Provinzialmuseum, Brandische Stiftungen, dann das städtische Museum zu Eisen und private Sammler werden sich an der Ausstellung beteiligen, so daß eine recht ansehnliche Zahl von Bildern, Münzen, Büchern und Urkunden an Luther und seine treuen Anhänger und Werkzeuge, sowie Erinnerungstafeln an die Einführung der Reformation und im besonderen an die früheren Gedächtnisfeiern der Reformation in Halle gezeigt werden können.

Ein privater Sammler ergeht die Bitte, der Ausstellung Originale und Kopien von Stücken, die sich auf Luther, seine Zeit, seine Zeitschriften, seine Stätten, seine Denkmäler, seine Schriften usw. beziehen, zur Verfügung zu stellen.

Einundzwanzig Jahre im Dienste der Kunst!

Die ständige Kunstausstellung von Lauch & Grothe kann am 20. September auf ein einundzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken, mit berechtigtem Stolz, ist es doch eine hohe lokale Aufgabe, einerseits den schaffenden Künstlern eine würdige Stätte zu bieten, von wo sie auf das Volk einwirken und die hehre Schönheit ihrer geistigen Kunst immer ausströmen lassen, und andererseits uns die stillen Stunden der Arbeit und des glücklich frohen Schienens zu bescheren. Auch während des Bestehens hat sie durchgehenden und ihre idealen Bestrebungen nicht eingestellt, wofür ihr besonderer Dank gebührt.

In das 22. Jahr gehen die Herren Lauch & Grothe mit etwas ganz Besonderem, der jetzt stattfindenden großen Sonder-Ausstellung der Leipziger Gruppe. Der Besuch der Ausstellung ist daher gerade jetzt ganz besonders lohnend!

Offiziers-Kreuz.

Das Offiziers-Kreuz erster Klasse wurde dem Herrn Dr. R. Rudolf Kochbach für seine erfolgreiche Betätigung verliehen. — Dem Unteroffizier Erich Goldschmidt (aus Bitterfeld) wurde das Offiziers-Kreuz verliehen.

Verein für Naturkunde. Am Sonnabend findet 8 1/2 Uhr abends eine Versammlung im Saale-Theater (Mittwochabend) im „Ruhiger Hofstra“ (Ruhlsberg 1) statt. Auf dem Programm stehen Quartier-Schriften zur Ausgabe.

Der Subskribenten-Belegbogen ist am nächsten Sonntag 10 1/2 Uhr sein fälliges Verbandsheft gegen Bezahlung.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen unentgeltlichen Schutzpocken-Impfungen finden in diesem Jahre statt:
in der Mittagspause jeden **Dienstag nachmittags 4 Uhr** in der Turnhalle der Schule **Zorstraße 13/14**, sowie jeden **Wittwoch nachmittags 4 Uhr** in der Turnhalle der **Marinischule, Gabelstraße 15**.

Der Impfung sind die Kinder zu unterziehen, die im Jahre 1916 oder früher geboren sind und bisher überhaupt nicht oder zum ersten und zweiten Male erfolglos geimpft worden sind, oder krankheitshalber nicht geimpft werden konnten.

Bei Vorliegen eines jeden Impflings ist dem Impfarzt ein Zettel zu übergeben, auf dem der Name des Kindes, Ort, Jahr und Tag seiner Geburt, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes, nötigenfalls auch der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet sind.

Ans einem Grund, in dem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Crupp, Keuchhusten, Pseudotuberculosis, eisenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impfungen in keinem Falle in dem Impfraum gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern, namentlich mit reinem reinem Hemd, gebracht werden.

Nach dem Impfen ist auf möglichste Reinhaltung der Impfung zu sehen.

Jeder Impfung muß 7 Tage nach der Impfung an dem zur Impfung folgenden gleichnamigen Wochentage zu der feigekleinsten Zeit an gleicher Stelle zur Nachschau vorgeführt werden, widrigenfalls die Impfung als ungelungen angesehen wird und ein Impfling nicht erneut werden kann.

Zur Zeit der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in dem Impfraum gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dem Impfarzte spätestens am Tage der Nachschau Anzeige zu erstatten.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder werden unter Hinweis auf die im § 14 des Strafgesetzbuchs vom 2. April 1874 angedrohten Strafen bis zu 50 Mk. oder drei Tagen Haft aufgefordert, mit ihren Kindern oder Pflegekindern zu den Impf- und Nachschauterminen zu erscheinen oder die Zurückstellung durch ärztliche Zeugnisse, die der Polizeiverwaltung, Drehschiffstraße 6, Zimmer 18, vorzulegen und nachzuweisen. Ist ein Impfpflichtiger auf Grund ärztlichen Zeugnisses von der Impfung zweimal befreit worden, so kann die fernere Zurückstellung nur durch den Impfarzt erfolgen.

Eltern, die ihre Kinder nicht im öffentlichen Termin empfangen lassen, sind verpflichtet, die Impfscheine bei der vorgenannten Dienststelle nach erfolgter Nachschau vorzulegen. Es wird darauf hingewiesen, daß neben den amtlich anerkannten Impfarzten auch jeder approbierte Arzt zur Vorbereitung von Impfungen berechtigt ist.

Halle, den 12. April 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die während der Zeit vom 1. Januar 1917 bis 30. Juni 1917 in den Bogen der städtischen Straßeneben gefundenen Gegenstände, welche von den Verkäufern bis jetzt nicht zurückgefordert sind, werden in der Auction des städtischen Verwalters am 20. September 1917 zur Versteigerung gelangen.

Da Verkauft kommen folgende Gegenstände: 55 Regenmäntel, 6 Sonnenhüte, 20 Paar Handschuhe, 11 Paar Schuhe, 23 Portemonnaies, 23 Sch. Hölz., 14 Taschen, 2 Beutel, 2 Messen, 1 Schmutzbeutel, 2 Glasbüchsen, 2 Marlinse, 1 Vertikal, 2 Kleider, 8 Taschentücher, 2 Brillen und 1 Futteral, 2 Schürzen, 1 Serviette, 1 Paar Schürzen, 1 Wärmehülle mit Kork, 1 Hantel, 2 Bücher, 2 Schreib- und Leuchtbücher, 1 Schreibzettel, 1 gold. Ring im Eui, 2 Briefkästen, 1 Eui mit Messer und Nagelzettel, 1 Schere, 1 Hantelmesser, 1 Strick, 1 Krampf, 2 Krampfhaken, 1 Paket mit Drucktaschen, 1 molleses Tuch, 1 Korsett, 1 Reiztragen, 1 Taschenmesser, 1 Monogramm, 1 Unterhose, 1 Photoapparat, 1 Hammer, 2 Radfelle, 1 Gürtel, 4 Kragen, 1 silberner Ring, 1 Gas-Glästrumpf, 1 Klebeflebe, 1 Damenjacke, 1 Lapp, 1 Nagelzettel, 1 Tischdecke mit Saum, Wäsche und 1 Paar Strümpfe.

Halle, den 10. September 1917

Städtische Straßeneben.

Zu verkaufen
Grundstück,
gut. Ort, einh. Beding., verk. Näh. u. B. T. 3119 an Rudolf Mosse, Halle.

Steinkrüge,
jedenannte Steinhägerkrüge, hat billig abzugeben
Fränkereiönor Gr. Brauhausstr. 17.

Kaufgesuche

Größere **Gelatine für Nahrungsmittelzwecke**
Patent-Verwertungs-Gesellschaft n. b. H.,
Erlangen/Bayern.

Unser Kasse kann sofort:
1 gut erhaltenen Niederdruck-Gliederdampfkessel,
0-1200 H.P.
2500 kg Stüchlebe 4 u. 5 mm stark, 30 m Gurtrienen 11 u. 14 cm breit
gegen 4 cm breiten St. u. od. über
riemen einzuliegen.
F. Walter, Maschinenbau,
Grimma i. Sa.

Wir kaufen laufend

grünes Kartoffelkraut
ohne Wurzeln, etwa 10 Tage vor der Ernte abgeerntet.

Zutermittel- und Getreidehandels-Gesellschaft,
Magdeburg, Bahnhofsstr. 15, Telefon Nr. 7170 und 7182.

Vormischtes
40 jähriger Erfolg!
Zur Hauptleze entera!
Lilienmilch
alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendlich frisches Aussehen und beseitigt Gesichtsfalten, Runzeln, Sommersprossen, Rötten und graue Haut.
à Flasche M. 1.- bei
Oscar Ballin sen. a. Jun.,
Parl. Leipzigerstrasse 91 u. 93.

Gold-Füll Lederhalter
In allen Preislagen empfiehlt
J. Zebisch,
Kraussche Steinstrasse 82.

Seld-Läuse
Schwamm, Seife, etc. versch. bewährte Marken offeriere mit 20% Rabatt
Schwamm-Dragerie, Leipziger Str.

Drucksachen
für Geschäft u. Haus in allen Ausführungen bei
J. Zebisch,
Grosse Steinstr. 82.

Vogelfutter
nach auf Lager
Schwamm-Dragerie, Leipziger Str.

Schneeräucher
empfiehlt H. Schme Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Rosiumröcke
in schwarz, blau und gemischt.
Niefenausschnitt. - Verteilung im Kaufhaus
H. Elkan,
Schleierstrasse 87.

Circa
100
Schlafzimmer
von M. 700 bis 8000
sowie die entsprechenden
Speisezimmer,
Herrnzimmer,
Salons, Küchen usw.
offert
Möbelfabrik
C. Hauptmann
Halle a. S.
Kl. Ulrichstr. 36 a-b
Poststr. 3 - Domplatz 10
Mannfelderstr. 45
Kl. Klausstr. 6 sowie
Gr. Ulrichstr. 12
(in den ehemaligen Verkaufsräumen der früheren Möbelhandlung Gramma & Co.)
Interessenten wollen sich freundlich wenden direkt nach dem
Zentralbüro Kl. N. r. 12 Str. 36

Ich habe heute eine Bekanntmachung betreffend Ausführungsbestimmungen gemäß § 12 der Bekanntmachung W. I. 1771/5. 17. K.R.A. vom 1. 7. 17 betreffend Beschaffung und Befandabergabe der deutschen Schiffsfahr und des Volkgefäßes bei den deutschen Gerbereien, Nr. W. I. 1492/8. 17. K.R.A. erlassen.
Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in verständlicher Weise veröffentlicht worden.
Magdeburg, den 20. September 1917.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Führ. von Lyncker,
General der Infanterie à la suite des Infanterie-Regimenten Nr. 2.

Mitbürger von Stadt und Land,
helft uns durchhalten.
Gebt entbehrliche
Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwaren
an die Altkleiderverwertungsstelle der
Stadtgemeinde Halle und des Saalkreises, Leipziger Str. 17.

Offene Stellen

Rontorhilfe-Gesuch
für Silberarbeiten - Vorarbeiten, Anfertigung mit Preisforderung unter B. G. 3129 an Rudolf Mosse, Halle.

Zuverlässiger Expedient
für den Bestand einer Anstaltsfabrik und Metallgießerei gesucht.
Ang. bish. Tätig. und Antr.-Ang. erb. a. d. Exped. d. B. u. U. 5128.

Für Böllberg
zuverlässiger Zeitungsträger oder -trägerin,
wobei auch Kinder helfen können, für 1. Oktober gesucht. Wohnung Gr. Brauhausstr. 17 im Druckereis-Bureau.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern Abend entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser heissgeliebter, sonniger
Erhart
im blühenden Alter von 8 Jahren.
Halle, Kirchhof 18, den 20. September 1917.
In tiefer Trauer
Rudolf Steckner und
Frau Magdalene, geb. Schneider.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 22. September, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Stadigottesackers aus statt.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen,
des Kgl. Korpsstabsapothekers a. D. u. Nahrungsmittel-Chemikers
Karl Heise,
Besitzer der Bahnhofs-Apothek, Ritter pp.,
findet Freitag nachmittags 3 Uhr von der grossen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

An den Folgen einer Kopfverwundung verstarb vor einigen Tagen im Westen der langjährige Braumeister und spätere Pächter meiner Zweig-Brauerei in Leipzig-Klein-
zocher
Herr Kurt Weise,
Oberleutnant und Kompagnieführer in einem Inf.-Regt.,
Inhaber des Eisernen Kreuzes.
Ich verliere in ihm einen ausgezeichneten Mitarbeiter und Freund und werde ihm ein treues Gedenken bewahren.
Er war ein vortrefflicher Mensch, hochgeschätzt von allen, die ihn kannten,
Halle a. S. Hermann Freyberg,
Brauerbesitzer.

Walhalla-Theater.
7.30 Uhr.
Der Schläger vom Berliner Metropoltheater
„Die Czardasfürstin“
Operette in 3 Akten von Emrich Kálmán.
Sylvia Varescu . . . Frau Paula Dereani a. G.
Grat Eon . . . Herr Direktor Dedak.
Firal Edwim . . . Herr Camillo Hammes
vom Stadttheater in Nürnberg als Gast.
Romtesse Stasi . . . Fr. Tilde Ziemann.
Hauptbesänge:
Mädels gibt es wunderbare!
Das ist die Liebe, die dumme Liebe!
Jo, Mama Bruderherz, ich kauf' mir die Weill!
Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht!
Tausend kleine Engel singen, hebt euch lieb!
Die Mädls, die Mädls vom Chantant!
Kasse von 10-1½, und 4-6 Uhr.

Saalschloss-Brauerei.
2 große Wohltätigkeitskonzerte
am Freitag, den 21., und Sonnabend, den 22. September,
abends 8 Uhr
angeführt von der aus dem Felde zurückgekehrten Besatzung des aktiven
Pflanzregiments Infanterie-Regiments Nr. 72 unter Leitung
des Obermusikleiters Riedermeier. F. Winkler.
Eintritt 50 Pf.
Kartenverkauf bei den Hofmusikalienhandlungen Reinhold
Hoch und Heinrich Hothan.

Thaliasäle.
Freitag, den 21. September, abends 8 Uhr:
Liederabend von Kammermängern
Walther Kirchhoff
I. Heldentenor an der Berliner Hofoper.
Am Klavier: Otto Bäke.
Lieder und Gesänge von Schumann, Beethoven (An die ferne
Geliebte), Rossini, Wagner, Schmalisch, Rich. Strauss.
Konzertflügel „Bühnen“ aus dem Magazin von B. Doll.
Karten zu M. 4,10, 3,40, 2,10, 1,55, 1,05 in der
Hof-Musikalienhandlung Heinrich Hothan.

Thaliasäle.
Montag, den 24. September 1917, abends 8 Uhr
Abend für heitere Kunst
Veranstalter und Leiter: Siegfried Rummerehl.
Mitwirkende:
Fräulein Traude Gagemann, Fräulein Lieselotte Wilmzig,
Fräulein Anna Urein, Fräulein Klara Schaltebe,
Herr Siegfried Rummerehl, Herr Werner Ludwig,
Herr Rudi Zilliger,
sowie die Mitglieder des Stadttheaters
Herren Emil Fischer, Adalbert Bieban und
Kurt Scheiber.
Orchester: Die verstärkte Kapelle des 13. Landst.-Inf.-Erstreg.
Batt. IV. 31, unter Leitung des Kapellmeisters Rich. Hönig.
Der Ertrag wird dem Hinterbliebenenfonds gefallener
angehöriger des Pflanzregiments Nr. 36 zugeführt.
Eintrittskarten zu Mk. 3,-, 2,- und 1,- sind zu haben in der
Hof-Musikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.
und an der Abendkasse.

Hypothekengelder
insertiert man mit Erfolg
in der **Saale-Zeitung**

Die Gewinnanteilscheine 3. Reihe Nr. 1 zu unseren Aktien A u. B
werden mit je 35 Mk. (= 3 1/2 %) vom 21. d. Mts. ab bei den Bank-
häusern H. F. Lehmann und Reinhold Steckner in Halle sowie bei
der Berliner Handels-Gesellschaft und Rolt & Schürmann in
Berlin eingelöst.
Halle, den 19. September 1917.
Halle-Heilfelder Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Vorstand. Czarnikow.

Unterricht

Türkischer Sprachlehrgang
für Anfänger
Beginnt am 8. Oktober. Unterrichtsstunden Montags und Donnerstags von
9-9 Uhr abds. Zuerst 40 St. Sonntag 10. 25. für Hülfs- u. Vertiefungs- u.
deren Angehörige 10. 15. für Mitglieder des Saale, Saale- und Saale-
gebirge Nr. 20. Schriftliche Anmeldungen bis 22. September erbeten an die
Deutsch-Türkische Vereinigung,
Ortsgruppe Halle a. S., Abteilung Sprachlehre,
Gründelstraße 5.

Seekadetten.
Flämische, Einjährig-Freiwillige,
Marine-Ingenieur-Vorbereitungsschule
Dr. Schrader, Kiel.
ca. 90 Seekadetten sind aus der In-
stalt hervorgegangen. Einstellung von
Seekadetten am 1. Oktbr. u. 1. Januar.
Für jüngere Klassen Sonderkurse. Nachprüfungen in kürzester Zeit.
Repetitionskurse 2. Seekadetteneintrittskursen.

Reisende! Vertreter! Händler!
erleben in gel. gef. Kostbarkeits. Reichheit
Säge in der Westentasche!
hohen Verdienst! — Mühseligen Verkauf!
Erfolg für Solangezeit!
Rein geilen und Schreien! — Kein Krummgehen!
Zurecht ist jedes Ding, ab stark oder schwach!
Unentbehrlich für jeden Haushalt — Garten- und Obstbaum-Beizung —
Schonung — Holzschädel — Handwerker — Wanderer — überaus
Zweckmäßig!
Siebesgaben für die Feindpausen!
Preis 3 Stkdt. 1.80 Mk., Dtd. Nr. 6 — geg. Nachn. postgl. Porto!
J. N. Schmidt, München, Lindendammstr. 29.

Ab Freitag, den 21. September 1917.
Alle Promenade 11a Fernspr. 5738. **UT** Leipzig Straße 88 Fernspr. 1224.
„Hotel Paradis“ Sensationsschauspiel in 3 Akten. Vorführung: 4.00 6.20 8.50.
„Junges Gemüse“ Erstklassiges Lustspiel mit Knopchen. Rothenburg ob der Tauber. Herrliche Naturaufnahme.
„Des Prokurators Tochter“ Drama in 4 Akten. Hauptdarstellerin: **Ria Witt.** Vorführung: 4.00 6.30 8.10.
„Pension Trudchen“ Drei Akte goldigen Humors. Vorführung: 5.30 8.10.
Anteilscheine für die 7. Kriegsanleihe der Städtischen Sparkasse zu 5, 10, 20, 50 Mark sind an den Kassen unserer Theater zu haben.

Unterrichts-Anzeigen.
Buchführung. Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41. C. Gieseguth, Zinkgartenstr. 15. Lewins Lehranstalt, Steinweg 45 I.
Chauffeurschule. Hall. Automobilzentrale, Grünstr. 31.
Chemieschule für Damen. Dr. S. Gärtner, Mühlgweg 29, Tel. 5855.
Cello-Unterricht. Otto Schwendler, Mühlgweg 30 prt.
Fremde Sprachen. Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41. C. Gieseguth, Zinkgartenstr. 15. Lewins Lehranstalt, Steinweg 45 I.
Haushalt- u. Kochschule. H. Laab, Magdeburger Str. 37 I.
Kaufmänn. Rechnen. Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41. C. Gieseguth, Zinkgartenstr. 15. Lewins Lehranstalt, Steinweg 45 I.
Klavier-Unterricht. Weidenplan 27, I. Etage.
Korrespondenz. Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41. C. Gieseguth, Zinkgartenstr. 15. Lewins Lehranstalt, Steinweg 45 I.
Massage u. Heilgymnastik. Eduard Neumann, Friedrichstr. 35 II.
Nachhilfe-Unterricht. K. Taube, L.-Wuchererstr. 28, Tel. 1289.
Schneider-Akademie. Fr. K. Bethge, Gr. Ulrichstr. 36 II. Fr. B. Müller, Schneider-Meisterin, Gr. Ulrichstr. 52. Strauß'sche Privatschule, Bauhof 1. Triumph-Meth. Linke, Gr. Ulrichstr. 63.
Schreib-Unterricht. Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41. C. Gieseguth, Zinkgartenstr. 15.
Schreibmaschine. Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41. C. Gieseguth, Zinkgartenstr. 15. Lewins Lehranstalt, Steinweg 45 I.
Schulwissenschaften. K. Taube, L.-Wuchererstr. 28, Tel. 1289.
Stenographie. Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41. C. Gieseguth, Zinkgartenstr. 15. Lewins Lehranstalt, Steinweg 45 I.
Tafeldecken u. Servieren. Frau B. Linke, Gr. Ulrichstr. 63 II.
Tanz-Unterricht. Halballenstr. Wesner, St. Nikolaus.

Notzpreise!
Die Preise für Lieferung von Gasfoks aus dem städtischen Gas-
werk betragen vom 18. Septbr. 1917 ab:
für Grob- u. Rußkoks 2.35 Mk. für 1 Zentner
„ Schmiedekoks 1.60 „ ab Gaswerk.
„ Roksgrus 0.70 „
Für Quadern wird ein Zuschlag von 30 Pf. für 1 Ztr., für Ab-
tragen ein weiterer Zuschlag von 10 Pf. für 1 Ztr. erhoben.
Alle Händler, welche städtischen Gasfoks vertreiben sind verpflichtet,
zu diesen Preisen zu liefern.
Halle, den 18. Septbr. 1917.
Die Verwaltung
der städt. Gas- und Wasserwerke.

Apollo-Theater.
Täglich, abends 8 Uhr:
„Man lebt ja nur einmal“
Operettenposse in 3 Akten von Walter Gericke,
Musik von M. Schmidt u. A. Sommerfeld.
Musikschlager:
„Wenn ein Weib den Walzer hört.“
„Zip, Zip, ich hab' dich lieb.“
„Hurra, die Revaller's ist da.“
„Ach du mein Mädcl, wie bist ich dir gut.“
„Wir Hunnen und Barbaren.“
„In zauberlich stiller Sommernacht.“
Tagesverkauf geöffnet 9-1 u. 5-1/2 Uhr.

Stadt-Theater.
Freitag, den 21. Sept. 1917.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr
Tietland.
Oper von Eugen d'Albert.
Sonabend nachmittags:
Schulervorstellung:
„Phigeneia auf Tauris“
von Goethe.
Sonabend abend:
Das Dreimäderlhaus.
Thalia-Theater.
Gastspiel
des Stadttheater-Personals.
Sonntag, den 23. September 1917
abends 7½ Uhr.
Flachmann als Erzieher.
Komödie von Otto Ernst.

Bad Wittkind.
Freitag, den 21. Septbr. 1917,
nachmittags 3½ Uhr.
Konzert.
Eintrittspreis 35 Pf.
Dauerkarten sind gültig.

Gurte
Bindfaden
In allen Qualitäten (kein Papier
hand) jeden Sorten in Bestellungen mit
Müller und Freisinger
J. Danziger, Berlin, Junkerstr. 19.
Gewicht
Kontrollkassen
National-Schreibmaschinen gegen bar. An-
gebote unter J. V. 6089 an die Exped.
dieser Zeitung.
Kassens gebrauchte
Sektkflaschen
mengenweise, 5-10000 Stk.
Schellerei, Leipzig, Co.
Friedrichstr. Nr. 33338.

Vermischtes
Gutes dauerhaftes Gummbent
für Stumpfen kann man bei
H. Schme Nchl., Gr. Steinstr. 84
für Reparatur u. Stimmung,
nur gute Ausführung (auch nach aufse-
halb) empfiehlt sich
Gr. Frankfurterstr. 15
D. Kruse.

Edel-Krebse
(Reine Ostfriesen)
Kaffeebohnen pro Sack 16.50
Mittelsbohnen pro Sack 15.50
Großbohnen pro Sack 14.50
Guten Preis, prompt u. pädg. „Eisig“ ab hier
Arthur Bodschiwinna, Wargrabow
Dlitz, Bernauerstr. 67, Kretzsch. 68, 1881.
Welche
Doppel-
Kragen
sind wieder in allen
Weiten vorrätig.
Grosse Auswahl in
Oberhemden
Stärkragen
Otto Blankenstein,
Leipzig, Str. 11, ob. Steinstr. 58.

Die Kleinkunst
der Schneiderei,
die uns lehrt, im Hause viele Din-
ge selbst zu schneiden und aus-
zuschneiden, erlährt eine sehr
wertvolle Förderung durch das
Favorit-Modell-Ausmaß, No. 14, und
die Favorit-Schmitze. Sie sind für
die Hand jeder Dame von an-
erkanntem Wert.
W.F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6-8.

Bettfedern,
Anteis, Bettbezüge
noch in schöner Auswahl.
Zu haben im Kaufhaus
H. Elkan, Leipziger
Straße 87.